

# Modularisierte Weiterbildung hat sich bei den Gipsern bewährt

Text und Bild Robert Helmy



Christoph Fontana: «Für Arbeitgeber ist es bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter organisatorisch einfacher, wenn sie wochenweise und nicht während mehrerer Monate auf ihre Mitarbeiter verzichten müssen.»

**Modularisierte Weiterbildung: Die Maler beginnen damit, die Gipser kennen sie schon seit fünf Jahren. Das neue System ist im Vergleich zum alten flexibler, sagt Christoph Fontana, Assistent des Bereichsleiters Gipsergewerbe beim SMGV. Es habe die Bewährungsprobe gut bestanden.**

Die modularisierte Form der Weiterbildung hat bei den Gipsern einen aus Arbeitgebersicht entscheidenden Vorteil gebracht. Es werden nicht mehr Lehrgänge in relativ kurzer Zeit durchgepaukt, sondern in grösseren Zeitabständen einzelne Module. Für den Arbeitgeber ist es ein Vorteil, wenn er auf einen guten Mitarbeiter nicht mehrere Monate, sondern nur während ein bis zwei Wochen, in denen Module stattfinden, verzichten muss. Zwischen den Modulen steht der Mitarbeiter dann wieder für den Betrieb zur Verfügung. Ob es aus Sicht des einzelnen Teilnehmers besser oder schlechter ist, dass er brutto länger braucht, bis er beispielsweise das Vorarbeiterdiplom im Schulsack hat, ist eine Frage der Einstellung des Teilnehmers. Zweifellos begünstigt es beim Betrieb eine offenere Haltung zur Weiterbildung eigener Kaderleute.

## Linear und dennoch modular

Die mit Modulen bestückten Lehrgänge der Gipser bauen aufeinander auf und erinnern etwas weniger als bei den Malern an einen Legobausatz.



Über so einen Bausatz liesse es sich angesichts der Vielfalt des Gipserberufs durchaus diskutieren. Beispielsweise könnte man angesichts des breiten Spektrums an Produkten und Techniken durchaus zwischen einer Ausbildung zum Trockenbauer und einer Ausbildung im Bereich Wärmedämmungen, Isolationen, Fassaden unterscheiden. Heute gibt es noch

keine parallel zueinander verlaufenden Wege. Wer bei den Gipsern das Ausbildungsleiterchen hochklettern will, muss erst alle Module absolvieren, die zum Vorarbeiterdiplom führen, dann diejenigen des Poliers, dann diejenigen des Meisters. Die Zwischenstufe Polier gibt es erst seit der Modularisierung. Mit ihr wurden die praktischen Abschlussprüfungen auf Stufe Vorarbeiter und auf Stufe Meister aufgehoben. Eine praktische Diplomarbeit muss lediglich der Polier abliefern.

Trotz dieses linear aufbauenden Systems kann man auch bei den Gipsern von einer echten Modularisierung sprechen. Wem danach ist oder wer das bei seiner aktuellen Arbeit brauchen kann, kann durchaus das Modul «Preisberechnen» besuchen, das zum Meisterlehrgang gehört, auch wenn er erst dran ist, den Polier zu machen. Bei einer späteren Weiterbildung zum Meister wird das erworbene Wissen angerechnet.

## Gipser oder Stuckateur/Trockenbauer

Drei Lehrgänge gibt es für Gipser. Sie führen nach 480 Lektionen zum Titel «Vorarbeiter Stuckateur-Trockenbauer», nach weiteren 360 Lektionen (zusätzlich 24 Lektionen Diplomarbeit) zum Titel «Polier Stuckateur-Trockenbauer» und nach nochmals weiteren 340 Lektionen zum Titel «eidg. dipl. Stuckateur-Meister». Da fragt man sich, ob sich der Berufsstand für den Begriff Gipser, der in den Diplombezeichnungen fehlt, schämt. «Nein», sagt Fontana im Brustton der Überzeugung. Im deutschspr-

Modulraster Stuckateur/Trockenbauer

		Lernstunden	Vorarbeiter SMGV/FRMPP	Berufsprüfung Polier	Höhere Fachprüfung Meister/in
G-T 1	Baustoffkunde	40			
G-T 2	Konstruktionslehre I	40			
G-T 3	Konstruktionslehre II	40			
G-T 4	Bauphysik, Bauchemie I	40			
G-T 5	Bauphysik, Bauchemie II	40			
G-T 6	Bauschäden	40			
G-T 7	Arbeitssicherheit (KOPAS)	8			
G-T 8	Werkzeuge, Geräte und Maschinen	32			
G-T 9	AVOR und Baustellenlogistik	40			
G-T 10	Normen	40			
G-T 11	Personalführung	40			
G-T 12	Baustilkunde	40			
G-P 1	Verputztechnik	80			
G-P 2	Stuckaturen I	40			
G-P 3	Stuckaturen II	40			
G-P 4	Trockenbau I	80			
G-P 5	Trockenbau II	80			
G-P 6	Dämmungen	40			
G-G 1	Zeichnen und Planlesen	40			
G-G 2	Gestalten und Skizzieren	40			
G-W 1	Geschäftliche Grundkenntnisse	60			
G-W 2	Unternehmerische Grundkenntnisse	60			
G-W 3	Preisrechnen	60			
G-W 4	Buchhaltung	60			
G-W 5	Marketing	60			
<b>Total der Lernstunden</b>			480	360	340



Im Bereich der Weiterbildung der Gipser unterscheidet man drei aufeinander aufbauende Lehrgänge. Eine fachliche Spezialisierung, wie sie bei den Malern vorgesehen ist, liess sich auch bei den Gipsern diskutieren.

chigen Raum ausserhalb der Schweiz sei der Begriff Stuckateur gebräuchlich. Im Zuge der Europäisierung würden sich die Schweizer bezüglich Berufsbezeichnung anpassen. Wer allerdings mit der Materie nicht vertraut sei, könne sich unter dem Begriff Gipser gleich viel oder wenig vorstellen wie unter dem Begriff Stuckateur/Trockenbauer. Aus dem allgemeinen Sprachgebrauch in der Schweiz werde das Wort Gipser nicht so schnell verschwinden. ■

